

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Laß die weinenden nicht ohne Trost“

BRD DS Mus ms 442/24

Vorbemerkungen:**Titel:**

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Besetzungsliste	Laß die weinenden nicht ohne Trost
N. N.	Umschlag	Laß die Weinenden nicht ohne Trost
<i>Noack</i> ¹	Seite 52	Laß die Weinenden nicht ohne Trost
<i>Katalog</i>		Laß die weinenden nicht ohne/Trost

Zählung:

Partitur: fol. 1–5; alte Zählung Bogen 1–3²
 Stimmen: fol. 6–19

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 16. p. Tr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. O. 1734.
	Besetzungsliste	6 ^r	Dn. 16. p. Tr. 1734.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag		M: Oct. 1734. 16 ^{ter} Jahrgang
<i>Noack</i>	Seite 52		X 1734
<i>Katalog</i>			Autograph Oktober 1734

Anlass:

16. Sonntag nach Trinitatis 1734 (10. Oktober 1734)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Iesu ³)
		5 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste (keine Zählung):

	Stimme (Zl.);	Bemerkungen
2 Violin	2 VI ₁ (8 ^r , 9 ^r) 1 VI ₂ (10 ^r)	
Viola	1 Va (11 ^r)	
(Violone)	2 Vln _e (12 ^r , 13 ^r); in der Besetzungsliste nicht speziell angegeben.	
Canto	1 C (14 ^r)	
Alto	1 A ₁ (15 ^r); 1 A ₂ (16 ^r);	verso Bleistift-Zusatz 34.
Tenore	1 T ₁ (17 ^r); 1 T ₂ (18 ^r)	verso Bleistift-Zusatz 34.
Basfo	1 B ₁ (19 ^r) 1 B ₂ (20 ^r)	
e Continuo	1 Bc (6 ^v);	die Continuo-Stimme ist im Falz auf der Rückseite mit einem Papierstreifen zusammengeklebt, der am unteren Ende die Jahreszahl 1767 trägt.

¹ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

² Der 1. Bogen trägt nur die fol-Zählung

³ Mitteilung von Guido Erdmann

Textheft:

Original:

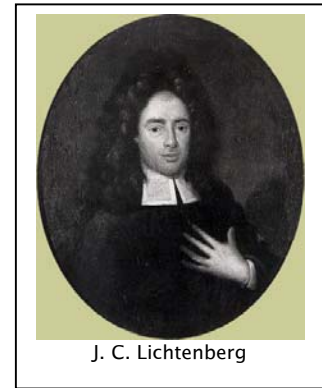
verschollen.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg
* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Entstehungsjahr:

1734 (Noack, Katalog)



Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Lass die Weinenden nicht ohne Trost, sondern traure mit den Traurigen; ja beweise auch an denen Toten Deine Wohltat.

[Das Buch Jesus Sirach 7, 38, 37b]⁴

7. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Ihr aber werd't nach dieser Zeit | mit Christo hab'n die ewig Freud', | daran sollt ihr gedenken. | Es lebt kein Mann, | der aussprechen kann | die Gloria und den ew'gen Lohn, | den uns der Herr wird schenken.

[15. Strophe des Chorals „Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn“ (1530) von Georg Grünwald (auch Grünwald; * um 1490 in Kitzbühel/Tirol; † 1530 in Kufstein (Kopfstain/Tirol); Schuhmacher, 1526 Vorsteher der Täufergemeinde, † 1530 als Wiedertäufer in Kufstein verbrannt.)⁵

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁶

Lesung: Brief des Paulus an die Epheser 3, 13–21:

- 13 Darum bitte ich, dass ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre sind.
- 14 Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater unsers HERRN Jesu Christi,
- 15 der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,
- 16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
- 17 dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werdet,
- 18 auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Tiefe und die Höhe;
- 19 auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, auf dass ihr erfüllt werdet mit allerlei Gottesfülle.
- 20 Dem aber, der überschwenglich tun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt,
- 21 dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Lukasevangelium 7, 11–17:

- 11 Und es begab sich darnach, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm und viel Volks.
- 12 Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.

⁴ Text nach der *LB 1545*:

Sir 7: 37 Und deine wolthat dich angenehme mache / für allen lebendigen Menschen / Ja beweise auch an den Todten deine wolthat.

38 Als die Weinenden nicht on trost / Sondern trawre mit den Traurigen.

⁵ Vollständigen Text des Chorals s. Anhang

⁶ • Perikopenordnung nach *DG-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

- 13 Und da sie der HERR sah, jammerte ihn derselben, und er sprach zu ihr: Weine nicht!
- 14 Und er trat hinzu und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf!
- 15 Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.
- 16 Und es kam sie alle eine Furcht an und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.
- 17 Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land und in alle umliegenden Länder.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Lass die Weinenden nicht ohne Trost, nicht ohne Trost ...“
nur „Lass die Weinenden nicht ohne Trost, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Fraktur-Breittopf*,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Mus ms 442/24	fol.	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	<i>Dictum (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Laß die Weinenden ot^8 ohne Trost, sondern traure mit den Traurigen ja beweise auch an denen Todten Deine Wohlthat.	<i>Dictum (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Laß die Weinenden ot ohne Trost, sondern traure mit den Traurigen ja beweise auch an denen Todten Deine Wohlthat.	<i>Dictum⁷ (Canto, Alt, Tenor, Bass)</i> Lass die Weinenden nicht ohne Trost, sondern traure mit den Traurigen; ja beweise auch an denen Toten ⁹ Deine Wohlthat.
2	1 ^v	<i>Recitativo (Tenore)</i> Der Herr spielt wunderbarlich mit denen Seinen da läßt Er einen weinen dort macht Er einen andern froh. Sein weißer Rath verfügt es so Wer sich in Gottes Güte freüt der soll bey andrer Leýdt durch Trost die Thränen Fluth versüßen.	<i>Recitativo (Tenore)</i> Der Herr spielt wunderbarlich mit denen Seinen da läßt Er einen weinen dort macht Er einen andern froh. Sein weißer Rath verfügt es so Wer sich in Gottes Güte freüt der soll bey andrer Leýdt durch Trost die Thränen Fluth versüßen.	<i>Rezitativ (Tenor)</i> Der Herr spielt wunderbarlich mit denen Seinen: da lässt Er einen weinen, dort macht Er einen andern froh; Sein weiser Rat verfügt es so. Wer sich in Gottes Güte freut, der soll bei andrer Leid durch Trost die Tränenflut versüßen.
3	2 ^r	<i>Coro (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Ach Sterbliche seht Jesus Vorbild an Er hat diß auch gethan die Wittve weint Er läßt sie Trost genießen.	<i>Coro (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Ach Sterbliche seht Jesus Vorbild an Er hat diß auch gethan die Wittve weint Er läßt sie Trost genießen.	<i>Chor (Canto, Alt, Tenor, Bass)</i> Ach Sterbliche, seht Jesus Vorbild an! Er hat dies auch getan: die Witwe weint, Er lässt sie Trost genießen.
4	2 ^v	<i>Aria (Canto)</i> Jesus zählet unsre Thränen u. Sein Sehnen ist auf unsern Trost bedacht.	<i>Aria (Canto)</i> Jesus zählet unsre Thränen u. Sein Sehnen ist auf unsern Trost bedacht.	<i>Arie (Canto)</i> Jesus zählet unsre Tränen und Sein Sehnen ist auf unsern Trost bedacht.

⁷ Sir. 7, 38 und 37b

⁸ ot = Abbraviatur für nicht

⁹ an denen Toten (alt.) = an den Toten

		Frome Seele stärke dich findet sich Angst u. Noth in deinen Kammern glaubs Jesus läßt sichs jammern Er vertreibt die Trauer Nacht.	Frome Seele stärke dich findet sich Angst u. Noth in deinen Kammern glaubs Jesus läßt sichs jammern Er vertreibt die Trauer Nacht.	Fromme Seele, stärke dich, findet sich Angst und Not in deinen Kammern, glaub's, Jesus lässt sich's jammern ¹⁰ , Er vertreibt die Trauernacht.
		Da Capo	Da Capo	da capo
5	3 ^r	<i>Recitativo (Basso)</i> Lacht gleich die Welt bey deinen Plagen betrübtes Hertz sey still du darfst es Deinem Jesu klagen der überall dein Bestes sucht u. will. Der wird auch ihrer lachen weñ sie dort in der Hölle heült. Er wird dich freüdig machen trag nur dein Leydten mit Gedult. Er theilt nach Seiner Huld den Trost zur rechten Stunde auß. Und stellet Er sich bey dir ein so wird dein Trauer Hausß gar bald ein Freüden Himel seyn.	<i>Recitativo (Basso)</i> Lacht gleich die Welt bey deinen Plagen betrübtes Hertz sey still du darfst es Deinem Jesu klagen der überall dein Bestes sucht u. will. Der wird auch ihrer lachen weñ sie dort in der Hölle heült. Er wird dich freüdig machen trag nur dein Leydten mit Gedult. Er theilt nach Seiner Huld den Trost zur rechten Stunde auß. Und stellet Er sich bey dir ein so wird dein Trauer Hausß gar bald ein Freüden Himel seyn.	<i>Rezitativ (Bass)</i> Lacht gleich die Welt bei deinen Plagen, betrübtes Herz, sei still; du darfst es deinem Jesu klagen, der überall dein Bestes sucht und will. Der wird auch ihrer lachen, wenn sie dort in der Hölle heult. Er wird dich freudig machen, trag nur dein Leiden mit Geduld. Er teilt nach Seiner Huld den Trost zur rechten Stunde aus. Und stellet Er sich bei dir ein, so wird dein Trauerhaus gar bald ein Freudenhimmel sein.
6	3 ^v	<i>Aria (Basso)</i> Läßt sich Jesus bey dir finden so muß alles Trauren schwinden Er weiß auch beyhm Sterben Rath. Sollstu endlich doch erleichen eñ der Todt muß endlich weichen, weñ der Fürst deß Lebens naht.	<i>Aria (Basso)</i> Läßt sich Jesus bey dir finden so muß alles Trauren schwinden Er weiß auch beyhm Sterben Rath. Sollstu endlich doch erleichen eñ der Todt muß endlich weichen, weñ der Fürst deß Lebens naht.	<i>Arie (Bass)</i> Lässt sich Jesus bei dir finden, so muss alles Trauren schwinden, Er weiß auch beim Sterben Rat. Sollst du endlich doch erleichen, ei, der Tod muss endlich weichen, wenn der Fürst des Lebens naht.
		Da Capo	Da Capo	da capo

¹⁰ sich's jammern lassen: von einer Angelegenheit in hohem Grade bewegt werden (vgl. *Grimm, Band 10, Spalten 2257 - 2261, Ziffer 2*; Stichwort *jammern*)

7	4 ^v	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ¹¹ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Ihr aber werd nach dießer Zeit	Ihr aber werd nach dießer Zeit	Ihr aber werd't nach dieser Zeit
		mit Christo hab'n die ewig Freüd	mit Christo hab'n die ewig Freüd	mit Christo hab'n die ewig Freud',
		daran solt ihr gedencen	daran solt ihr gedencen	daran solt ihr gedencen.
		es lebt kein Man	es lebt kein Man	Es lebt kein Mann,
		der außsprechen kann	der außsprechen kann	der aussprechen kann
		die Gloria u. den ewgen Lohn	die Gloria u. den ewgen Lohn	die Gloria und den ew'gen Lohn,
		den uns der Herr wird schencken.	den uns der Herr wird schencken.	den uns der Herr wird schenken.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/10.12.2008

¹¹ 15. Strophe des Chorals „Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn“ (1530) von Georg Grünwald (auch Grünwald; * um 1490 in Kitzbühel/Tirol; † 1530 in Kufstein/Tirol); Schuhmacher, 1526 Vorsteher der Täufergemeinde, † 1530 als Wiedertäufer in Kufstein (Kopfstain/Tirol) verbrannt.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn »

Verfasser des Chorals:

Georg Grünwald (auch Grünenwald; * um 1490 in Kitzbühel/Tirol; † 1530 in Kufstein/Tirol); Schuhmacher, 1526 Vorsteher der Täufergemeinde, † 1530 als Wiedertäufer in Kufstein (Kopfstain/Tirol) verbrannt.

Eine ausführliche Diskussion über die Urheberschaft des Chorals findet man in *Fischer, Bd. II, S. 13*.

Bei *Wackernagel, Bd. III, S. 129, Nr. 167* sind zwei Zusatzstrophen (ohne Nennung eines Autors) angegeben; Text s. u.

Erstveröffentlichung:

Der Choral wurde erstmalig 1530, im Sterbejahr Grünwalds veröffentlicht.

Melodie(n):

Kümmerle, Bd. I, S. 815

Zahn, Bd. II, S. 120 f, Nr. 2496 a, b, c

Choral verwendet in:

Mus ms 442/24: 15. Strophe („Ihr aber werd't nach dieser Zeit“)

Mus ms 450/49: 4. Strophe („Gern wollt die Welt auch selig sein“)

Versionen des Chorals:

Es gibt mehrere Choralversionen, von denen nachstehend vier angegeben werden.

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 128, Nr. 166</i> ¹²	Version nach <i>Briegel, S. 278</i> ¹³	Version nach <i>EG (H-N 2001), Nr. 363</i>	Text in moderner Schreibweise nach <i>Briegel a. a. O.</i>
Kommt her zu mir sagt Gottes son.			
Kommt her zu mir, sagt Gottes son, all die jr seyd beschweret nun mit sünden fast beladen, Ie jungen, alten, frau vnd man: ich wil euch gebe w3 ich han, vnd hanlen euren schaden.	Kommt her zu mir/spricht Gottes Sohn/ All/die ihr seyd beschweret nun/ Mit sünden hart beladen/ Ihr jungen/alten/fraun und man/ Ich will euch geben was ich han/ Will heilen euren schaden.	„Kommt her zu mir“, spricht Gottes Sohn, „All die ihr seid beschweret nun, mit Sünden hart beladen, ihr Jungen, Alten, Frau und Mann, ich will euch geben, was ich han, will heilen euren Schaden.“	Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn, All, die ihr seid beschweret nun, Mit Sünden hart beladen, Ihr Jungen, Alten, Frau und Mann, Ich will euch geben was ich han, Will heilen euren Schaden.
2. Mein joch ist süß, mein bürd ist ring, wers nach mir tregt in dem geding das er der hell entweyche Ich will jm treulich helffen tragn, mit meiner hülf würt er eriagn das ewig hymelreiche.	2. Mein joch ist süß/mein bürd ist gring/ Wer mir nachträgt in dem geding/ Der höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helffen tragn/ Mit meiner hülf wird er erjagn Das ewig himmelreiche.	2. Mein Joch ist sanft, leicht meine Last, und jeder, der sie willig fasst, der wird der Höll entrinnen. Ich helf ihm tragen, was zu schwer; mit meiner Hilf und Kraft wird er das Himmelreich gewinnen.“	2. Mein Joch ist süß, mein Bürd' ist g'ring, Wer mir nachträgt in dem Geding ¹⁴ , Der Höll' wird er entweichen: Ich will ihm treulich helfen trag'n, Mit meiner Hilf wird er erjag'n Das ewig Himmelreiche.
3. Wie ich hab thon vnd glitten hie meins vatters willen spat vnd früe also solt jrs erfüllen: W3 jr gedenckt, ja redt vnd thut, das würt euch alles recht vnd gutt, wans gschicht nach Gottes willen.	3. Was ich getan vnd glitten hie In meinem leben/spat und früh Das solt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt/ja redt und thut/ Das wird euch alles recht und gut/ Wanns gschicht nach Gottes willen.		3. Was ich getan und g'litten hie In meinem Leben, spät und früh, Das solt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenkt, ja red't und tut, Das wird euch alles recht und gut, Wann's g'schieht nach Gottes Willen.

¹² *Wackernagel* gibt in *Bd. III, S. 129 ff* unter den *Nummern 167, 168 und 169* drei weitere Versionen an: „das Lied mit den Veränderungen, die es bei seiner Aufnahme in die lutherischen Gesangbücher erfahren“ an.

¹³ Zu beachten ist die im Vergleich zur *Wackernagelschen* Version unterschiedliche Nummerierung der Verse.

¹⁴ Zur Bedeutung des Wortes „Geding“ vgl. *Grimm, Band 4, Spalten 2025 - 2032, Ziffer 4 g*; Stichwort *Geding*:
4) der begriff hat aber auszerdem noch manche besondere färbung und richtung je nach seiner anwendung.

...
g) dunkel bleiben mir auch folgende nhd. stellen, wenn ich nach dem bestimmten begriffe frage:

mein joch ist süsz, mein bürd ist ring,
wer mirs nachtreget in dem geding,
der hell wird er entweichen.
RINGWALD geistl. I. 174,

ist das jüngste gericht gemeint, nach nachtreget ein komma zu machen?

...

Anmerkung: *Grimm* gibt *Ringwald* (statt *Grünwald*) als Autor an.

4. Gern wolt die welt auch selig sein, wan̄ nur nit wer die schmach vnd pein die alle Christen leyden: So mag es doch nit anders gsein, darumb ergeb sich nur dareyn der ewig peyn will meyden.	4. Gern wolt die welt auch selig seyn/ wann nur nicht wär die schwere pein/ Die alle Christen leyden. So mag es anders nicht gesehn/ Darum ergib sich nur darein/ Wer ewig pein will meiden.		4. Gern wollt die Welt auch selig sein, wann nur nicht wär die schwere Pein, Die alle Christen leiden. So mag es anders nicht gesein, Darum ergib sich nur darein, Wer ewig Pein will meiden.
5. All creatur bezeugen das, was lebt im wasser, lufft vnd gras, durchs leiden muß es enden: Wer dan̄ in Gottes nam̄ nit wil, der muß zu lest ins teuffels zil mit schwerem gwissen leyden ¹⁵ .	5. All creatur bezeuget das/ Was lebt im wasser/laub und gras/ Seyn leyden kans nicht meyden. Wer dann in Gottes nam nicht will/ Zulezt muß er des teuffels ziel Mit schwerem gwissen leyden.		5. All Kreatur bezeuget das, Was lebt im Wasser, Laub und Gras, Sein Leiden kann's nicht meiden. Wer dann in Gottes Nam' nicht will, Zuletzt muss er des Teufels Ziel Mit schwerem G'wissen leiden.
6. Heut ist der mēsch schön, iung vñ langē, vnd morgen würt er tödtlich krank, bald sol er auch gar sterben: Gleich wie ain blumen auff dem feld, also würt dise schöne welt in ainem huy verderben.	6. Heut ist der mensch schön/jung und lang/ Sich/morgen ist er schwach und krank/ Bald muß er auch gar sterben. Gleich wie die blumen auff dem feld/ Also muß auch die schnöde welt/ In einem huy verderben.	3. Heut ist der Mensch schön, jung und rank; sieh, morgen ist er schwach und krank, bald muss er auch gar sterben; gleich wie die Blumen auf dem Feld, also wird diese schöne Welt in einem Nu verderben.	6. Heut ist der Mensch schön, jung und lang, Sieh, morgen ist er schwach und krank, Bald muss er auch gar sterben. Gleich wie die Blumen auf dem Feld, Also muss auch die schnöde Welt, In einem Hui verderben.
7. Den reychen hillft gar nichts sein gutt, den juncē nit sein stolker mut, er muß aus disem mayen; Wann ainer geb die ganzē welt, das silber, gold vnd alles gelt, noch müßt er an den rayen	9. Einm reichen hillft doch nicht sein guth/ Dem juncen nicht sein stolker mut/ Er muß auß diesem meyen/ Wann einer hätt die ganze welt/ Silber und gold/und alles geld ¹⁶ / Noch müßt er an den rayen	4. Dem Reichen hilft doch nicht sein Gut, dem Jungen nicht ein stolzer Mut, er muss aus diesem Maien ¹⁷ ; wenn einer hätt die ganze Welt, Silber und Gold und alles Geld, doch muss er an den Reihen ¹⁸ .	9. Ein'm Reichen hilft doch nicht sein Gut, Dem Jungen nicht sein stolzer Mut, Er muss aus diesem Maien, Wann einer hätt' die ganze Welt, Silber und Gold, und alles Geld, Noch müsst er an den Reigen.
8. Was hillft den glerten grosse kunst? der weltlich pracht? es ist vñ kunst, sie müssen alle sterben: Wer sich inn Christum nit ergeht die weyl nich ist der gnadenn zeytt, ewig muß er verderben.	10. Dem glährten hillft doch nicht sein kunst/ Der weltlich pracht ist gar umbsonst/ Wir müssen alle sterben/ Wer sich in Christo nicht ergeit/ Weil er lebt in der gnaden=zeit/ Ewig muß er verderben.	5. Dem G'lehrten hilft doch nicht sein Kunst; die Weltlich Pracht ist gar umsonst: wir müssen alle sterben. Wer sich in Christus nicht bereit', solange währt die Gnadenzeit, ewig muss er verderben.	10. Dem G'lehrten hilft doch nicht sein Kunst, Die weltlich Pracht ist gar umsonst, Wir müssen alle sterben, Wer sich in Christo nicht ergeht, Weil er lebt in der Gnadenzeit, Ewig muss er verderben.

¹⁵ Druckfehler bei *Wackernagel a. a. O.*: *leiden* statt *leyden*

¹⁶ Druckfehler bei *Briegel a. a. O.*: *gled* statt *geld*

¹⁷ Maien: Monat Mai, hier Sinnbild für die Jugendzeit, die Blütezeit des menschlichen Lebens (*Grimm, Band 12, Spalten 1469 - 1476, Ziffer 6; Stichwort Mai*): „er muss aus diesem Maien“ = „er muss in seiner Jugend sterben“

¹⁸ Reihen = (Todes-) Reigen, Totentanz (*Grimm, Band 14, Spalten 642 - 656, Ziffer II. 4; Stichwort Reihen*).
Vgl. a. Todesreigen,-reihen = Todestanz (*Grimm, Band 21, Spalten 570 - 572; Stichwort -reihen*).

9. Die welt erzittert ab dem tod: wann hekund kombt sein grosse nodt, dann will er erst fromb werden. Der schafft dich, der ander das, sein selbs er aber stets vergaß die weyl er lebt auff erden:	7. Die welt erzittert ob dem tod/ Wann einer liegt in der letzten noth/ Dann will er erst fromm werden. Einer schafft dich/der ander das/ Seinr armen seel er ganz vergaß Dieweil er lebt auff erden.		7. Die Welt erzittert ob dem Tod, Wann einer liegt in der letzten Not, Dann will er erst fromm werden. Einer schafft dies, der andre das, Sein'r armen Seel' er ganz vergaß, Dieweil er lebt auf Erden.
10. Vnd wann er nimmer leben mag, so hebt er an ain grosse klag, will sich erst Gott ergeben: Ich sorg für war, das gotes gnad, die er all zeit verspottet hat, ob sein werd schwerlich schweben.	8. Und wann er nimmer leben mag/ So hebt er an ein grosse klag/ Will sich erst Gott ergeben. Ich fürcht fürwar/die göttlich gnad/ Die er allzeit verspottet hat/ Werd schwerlich ob ihm schweben.		8. Und wann er nimmer leben mag, So hebt er an ein große Klag, Will sich erst Gott ergeben. Ich fürcht' fürwahr, die göttlich Gnad', Die er allzeit verspottet hat, Werd schwerlich ob ihm schweben.
11. Darumb hört, merckt, jr lieben kind dye hekund Gott ergeben seind, laßt euch der müe nit reuen, Halt fest am heyling Gottes wort, das sey ewer trost vnd höchster ort, Got würt euch schon betremen.	11. Höret und merckt ihr lieben kind/ Die hekund Gott ergeben sind/ Lass euch der müh nicht reuen/ Halt stets am heiligen Gottes wort/ Das ist euer trost und höchster hort/ Gott wird euch schon erfreuen.	6. Höret und merkt, ihr lieben Leut, die ihr jetzt Gott ergeben seid: Lasst euch die Müh nicht reuen, halt' fest am heiligen Gotteswort, das ist eu'r Trost und höchster Hort, Gott wird euch schon erfreuen.	11. Höret und merkt ihr lieben Kind', Die jetzund Gott ergeben sind, Lasst euch der Müh' nicht reuen, Halt stets am heil'gen Gotteswort, Das ist euer Trost und höchster Hort, Gott wird euch schon erfreuen.
12. Mit übel jr vmb übel gebt, schawt das jr hie unschuldig lebt, laßt euch die welt nur äffen: Gebt Got die rach vnd alle eer, den engen steyg geet himer her, Got würt die welt sein straffen.	12. Nicht übel ihr umb übel gebt/ Schaut/dasß ihr hie unschuldig lebt/ Lass euch die welt nur äffen/ Gebt Gott die rach und alle ehr/ Den engen steg geht immer her/ Gott wird die welt schon straffen.		12. Nicht Übel ihr um Übel gebt, Schaut, dass ihr hie unschuldig lebt, Lasst euch die Welt nur äffen, Gebt Gott die Rach' und alle Ehr', Den engen Steg geht immer her, Gott wird die Welt schon strafen.
13. Wan es euch gieng nach flaisches mut mit gunst vn gsund in grossen gut, wurt jr gar bald erkalten, Darumb schickt Gott die trübsal her, da mit ewer flaisch gezüchtigt werd, zur ewigen frönd erhalten.	13. Wann es gieng nach des fleisches mut/ In gunst und gsund in grossem gut/ Wird ihr gar bald erkalten/ Darumb schickt Gott die trübsal her/ Damit euer fleisch gezüchtigt werd/ Zur ewign freud erhalten.		13. Wann es ging nach des Fleisches Mut, In Gunst und G'sund in großem Gut, Wird't ihr gar bald erkalten, Darum schickt Gott die Trübsal her, Damit euer Fleisch gezüchtigt werd', Zur ewig'n Freud' erhalten.
14. Ist euch danns Creutz so bitter schwer, gedenckt, wieß hellisch feuer wer, darein die welt muß rinne, Mit leyb vnd Seel würt leydend seinn on vnderlaß die ewig pein, vnd kan doch nit verprinne.	14. Ist euch das creutz bitter und schwer/ Gedenckt/wie heiß die hölle wär / Darein die welt thut rennen: Mit leib und seel muß leidend seyn/ Ohn unterlaß die ewig pein/ Und mag doch nicht verbrennen.		14. Ist euch das Kreuz bitter und schwer, Gedenkt, wie heiß die Hölle wär, Darein die Welt tut rennen: Mit Leib und Seel' muss leidend sein, Ohn' Unterlass die ewig Pein, Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ir aber werdt nach dieser zeit mit Christo haben ewig fröud, da hin solt jr gedencken: Kain zungen dz aussprechen kan, dye glori vnd den ewgen lon, die euch der Herr würt schencken.	15. Ihr aber werd nach dieser zeit/ Mit Christo habn die ewig freud/ Daran solt ihr gedencken. Es lebt kein mann/der aussprechn kan/ Die glori und den ewgen lohn/ Den euch der HErr wird schencken.		15. Ihr aber werd't nach dieser Zeit, Mit Christo hab'n die ewig Freud', Daran sollt ihr gedencken. Es lebt kein Mann, der aussprech'n kann, Die Glori und den ew'gen Lohn, Den euch der Herr wird schenken.
16. Vnnd was der ewig gwaltig Gott in seynem Geyst versprochen hat, geschworn bey seinem namen, Das hält vnd gibt er gwiß vnnd war: der helff vnns in der heyling schar durch Ihesum Christum, Amen.	16. Und was der ewig gütig Gott/ In seinem wort versprochen hat/ Geschworn bey seinem nahmen/ Das hält und gibt er gwiß fürwar/ Der helff uns zu der engel=schar Durch Jesum Christum/Amen.	7. Und was der ewig gütig Gott in seinem Wort versprochen hat, geschworn bei seinem Namen, das hält und gibt er g'wiss fürwahr. Er helf uns zu der Heiligen Schar durch Jesus Christus! Amen.	16. Und was der ewig gütig Gott, In seinem Wort versprochen hat, Geschwor'n bei seinem Namen, Das hält und gibt er g'wiss fürwahr, Der helf' uns zu der Engelschar Durch Jesum Christum, Amen.

Zusatzstrophen nach *Wackernagel, Bd. III, S. 129, Nr. 167*:

Wer hie nicht thut den Willen seyn,
der hat auch kein schmach oder peyn,
am leben muß er verderben,
Wie Christus vorhyn gesagt,
Petrus, Paulus bezeugen das,
des ewigen todts zu sterben.

Die herligkeit Gots ist vil zu groß,
sie leydt kein scherz, laster noch spot,
er thut sie alle verdammen,
Wie Luce am sechsten der spruch¹⁹:
wer hie auff erden wil haben gnug,
dem gehet dort kummer zu handen.

¹⁹ Vgl. Lk 6, 25

Quellen:

<i>Briegel</i>	<p>Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen=Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstatt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt W 3360/100. Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.</p>
<i>DG 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr=Vefenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238</p>
<i>DG-Perikopen</i>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>DG 1710</i></p>
<i>EG (H-N, 2001)</i>	<p>EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage</p>
<i>Fischer</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<i>Grimm</i>	<p>Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt</p>
<i>Koch</i>	<p>Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867</p>
<i>Kümmerle</i>	<p>Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888</p>
<i>LB 1545</i>	<p>Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de</p>
<i>LB 1912</i>	<p>Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de</p>
<i>Noack</i>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960</p>
<i>Wackernagel</i>	<p>Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964</p>
<i>Zahn</i>	<p>Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963</p>